

**Abstracts der Vorträge und Vorstellung der Referenten
beim 5. Deaf History – Treffen von der „Bundesvereinigung für Kultur
und Geschichte Gehörloser e.V.“ (KuGG) am 25./26.11.2011 in Berlin**

Vortrag am 25.11. um 16.15 Uhr: **Anfangszeit der Gebärdensprachbewegung
in den 70er und 80er Jahren**

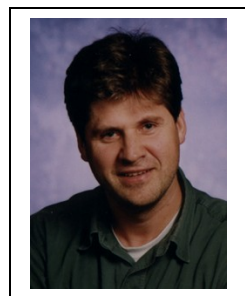
Alles fing 1971 mit der Frage an: Sollen gehörlose Menschen bessere berufliche Perspektive erreichen? Eine Gruppe politisch interessierter gehörloser junger Menschen, Mitglieder der Gebärdensprach-Gemeinschaft, hat eine Aktionsgruppe 71 gegründet, mit dem Ziel, die alten Zöpfe abzuschneiden. Ausgehend von der 68er Protestbewegung ist es ihnen erstmals bewußt geworden, dass sie ihre gesellschaftlichen Probleme in die eigene Hand nehmen müssen. Proteste gegen autoritäre Taubstummlehrer, ein erkämpftes Umdenken vom Gehörlosen-Dolmetscher in Gebärdensprach-Dolmetscher, erweiterte Mitspracherechte in bundesweite Organisationen für Gehörlose und schliesslich die politische Anerkennung der Deutschen Gebärdensprache als ihr höchstes Kulturgut. All diese Dinge hat Jochen Muhs mitverfolgt, miterkämpft und mitgelitten.



Wolfgang F. Schmidt war langjähriger Sozial-Pädagoge an der Schule für Hörgeschädigte in Hamburg. Mitarbeit in den 80er Jahren an der Erforschung der DGS und Ausbilder der ersten Gebärdensprach-Dolmetscher-Ausbildung an der Universität Hamburg. Mit Jochen Muhs jahrzehntelange Freundschaft, darunter im Team vom Deaf History Deutschland von 1998 bis 2001. Seit kurzer Zeit stellvertretender Bereichsleiter für Deaf History in der KuGG

Vortrag am 25.11. um 17.15 Uhr: **Auswanderung der tauben Menschen von Norwegen
nach Nordamerika von 1825 bis 1955**

Jon Martin Brauti hat für mehrere Jahre ein Forschungsprojekt zu diesem Thema betrieben. Er hat versucht, die biographischen Informationen über die tauben norwegischen Migranten nach Amerika zu sammeln. Einige Aufzeichnungen sind in Norwegen und Amerika gefunden worden. Er hat sich für die Lebensgeschichten von jeder Person interessiert. Insgesamt etwa 1 Million Norweger wanderten von 1825 bis 1975 nach Nordamerika, davon über ein Drittel der norwegischen Bevölkerung wanderte mehrheitlich nach USA und weniger nach Kanada. Über ¼ von diesen ausgewanderten Norwegern kehrten früher oder später nach Norwegen zurück.

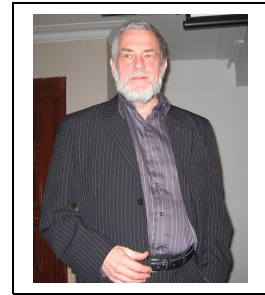


Jon Martin Brauti lebt und arbeitet seit 1994 als Dozent in der Fakultät der Volkshochschule in Aal/Norwegen. Er hat die Allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität Oslo studiert. Er ist seit 2006 Vorsitzender in der „Norwegian Deaf History Society“ (www.nhds.no) und seit 2009 Beisitzer im DHI-Präsidium. Den Teilnehmern des 4. Deaf History-Treffens 2009 in Leipzig ist er schon bekannt, da er dort mit einem Vortrag über Carl Werner, einen bekannten Deutsch-Norweger, teilgenommen hat.

Vortrag am 25.11. um 19.30 Uhr: **20 Jahre Deaf History International 1991-2011**

Zu Beginn des Jubiläumsabends wird Odd-Inge Schröder in seinem Vortrag die Deaf History-Bewegung vorstellen. Sie wurde 1991 als „Deaf History International“ (DHI) in Washington, D.C./USA gegründet. Was waren die Ideen bei einer solchen Bewegung? Wer waren die Personen, die sich jahrelang für diese Bewegung engagiert haben? Was sind die Themen für die Forschungen – nur über die tauben Personen oder auch über die hörenden Personen, die Kontakte mit Gehörlosen haben? Was sind die Ziele vom internationalen Fachverband DHI?

Odd-Inge Schröder, cand. philol., befasste sich seit 80er Jahren mit der Norwegischen Gebärdensprache und ihrer Geschichte. Er ist Associate-Professor für die Abteilung für Behindertenpädagogik an der Universität Oslo. Er war Mitgründer der „Norwegian Deaf History Society“ 1990 und von 2000 bis 2006 DHI-Präsident (mit dem Vizepräsidenten Jochen Muhs).



Danach wird Peter Jackson (England), derzeitiger DHI-Präsident, eine Rede zum 20jährigen Jubiläum des DHI halten. In der internationalen Deaf History-Szene ist er ein bekannter Deaf Historiker mit der Veröffentlichung diverser Schriften. Zusammen mit John Hay gehörte Peter Jackson zu den führenden Vertretern der „British Deaf History Society“ (BDHS: www.bdhs.org.uk) Über den Jubiläumsabend ist im Anschreiben mehr zu lesen!

Vortrag am 26.11. um 9.30 Uhr: **Medizinverbrechen (Zwangssterilisation / „Euthanasie“) in der NS-Zeit – Planung eines Informations- und Gedenkortes „T 4“ in Berlin**

Zu den Medizinverbrechen während der NS-Zeit gehören die Zwangssterilisationen und die „Euthanasie“-Verbrechen an kranken und behinderten Menschen. Von 1934 bis 1945 wurden etwa 350.000 Menschen zwangssterilisiert, darunter etwa 16.000 taube. Von 1940 bis 1941 wurden etwa 70.000 psychisch kranke und geistig behinderte Menschen, darunter etwa 1600 taube, aus den Heil- und Pflegeanstalten im ehemaligen deutschen Reich in 6 extra eingerichteten Gasmordanstalten ermordet. Bis 1945 wurden zusammen etwa 300.000 Menschen bei verschiedenen "Euthanasie"-Aktionen ermordet. Die Organisation hatte die "Zentrale" in Berlin an der Tiergartenstrasse 4, von den NS-Tätern als die "T 4" verschleiernd genannt, übernommen.



Helmut Vogel hat Erziehungswissenschaften, Geschichte und Gebärdensprache an der Universität Hamburg studiert. Er arbeitet als Historiker im Geschichtsbüro „Deaf History Now“. Er war 1998-2001 im Team vom Deaf History Deutschland mit Jochen Muhs und danach Vorsitzender der KuGG. Er ist Beisitzer im DHI-Präsidium. Seit kurzer Zeit Bereichsleiter Deaf History in der KuGG und T 4-Beauftragter für den Deutschen Gehörlosen-Bund als Nachfolger von Jochen Muhs geworden.

Vortrag am 26.11. um 10.15 Uhr: **Joseph George Rogowski 1871-1933. Die einzigartige Persönlichkeit in der Deaf History Polen**

Der Vortrag von Tomasz Swiderski wird über das Leben und Wirken von Joseph George Rogowski von seiner Kindheit bis zu seinem Tod referieren. Joseph George Rogowski war ein ehemaliger Schüler von der Schule für Gehörlose und Blinden in Warschau. Danach setzte er sich lebenslang für die Lebenssituationen der tauben Menschen ein. Er war jahrelanger Präsident des katholischen Gehörlosen-Vereins „Providence“ in Warschau, des Verbandes der Gehörlosenvereine von Polen und des Gehörlosen-Sportvereins in Warschau. Er nahm als Delegierter bei folgenden internationalen Kongressen der Gehörlosen teil: Paris (1912), Prag (1928) und Liege (1931) und auch beim All-Russischen Kongress in Moskau (1916).



Tomasz Swiderski hat Geschichte an der katholischen Universität in Lublin studiert. Er arbeitete als Archivar im Polnischen Gehörlosen-Bund, jetzt ist er im Institut für die Gehörlosen in Warschau angestellt. Er setzt sich für die Anerkennung der Deaf History in Polen ein. 2009 hat er ein Symposium „Alles über Sulowski und Rogowski – die Geschichte der Gehörlosenbewegung in Warschau von 1883–1946“ für den polnischen Gehörlosen-Bund durchgeführt. Er ist Dozent für Deaf History beim Aufbaustudium der polnischen Gebärdensprache an der Universität Warschau.

Vortrag am 26.11. um 11.30 Uhr: **Deaf Museums und Archive zur Deaf History**

Der Vortrag von John Hay zeigt die Ergebnisse seiner Studienreise zu den Deaf Archivs und Museen in Europa, USA und Kanada im Herbst 2006. Die Studienreise wurde von der Churchill Reisen Fellowship gefördert. Diese Forschung beschreibt, wie diese bedeutenden Stätten für die Gehörlosenkultur erhalten und finanziert werden. Die Präsenz der Deaf Archive und Museen veranschaulicht das sozio-kulturelle Modell der Taubheit, nicht das medizinische Modell, und macht möglich, dass die Gesellschaft die Aktivitäten der Gehörlosengemeinschaften und Einzelpersonen würdigt.



John Hay arbeitet seit 1998 an der Universität Wolverhampton. Er ist Senior Lektor für Deaf Studies und BSL/Englisch-Dolmetschen und der Studiengangsleiter für Deaf Studies. Ursprünglich kommt er aus Edinburgh. Er ist ein bekannter Brite, der sich seit etwa 40 Jahren für die britische Gehörlosengemeinschaft ehrenamtlich eingesetzt hat. Er war einer der Mitgründer der „British Deaf History Society“ (BDHS) 1993 und von 1994-1997 Präsident vom DHI.

Einblick in die Deaf History International-Kongresse:

7. DHI-Kongress 2009 in Stockholm: www.kugg.de/history mit 9 verschiedenen Filmen
8. DHI-Kongress vom 24.-29.7.2012 in Toronto/Kanada: www.dhiconference2012.ca